

mit der Briefkunst⁹⁰⁾. Dabei finden wir sie in Beziehungen zu den verschiedensten französischen Persönlichkeiten wie dem bedeutenden Geoffroi de Beaumont, Kanzler Karls I. in Sizilien. Die gelegentlichen Aufenthalte Karls selbst, König Philipps III. und hoher französischer Prälaten werden sicher weitere Gelegenheiten geboten haben, Briefmaterial zwischen den Kanzleibeamten der Kurie, Siziliens und Frankreichs auszutauschen. So wären jedenfalls Sammlungen wie Paris lat. 11867, Reims 1275 und andere leicht erklärbar. Sehr bemerkenswert ist ferner, daß sich damals auch Heinrich von Isernia an der Kurie aufhielt und in Beziehungen zum Vizekanzler Michael von Toulouse, zu Berard von Neapel, den er sogar seinen *dominus specialis* nennt, und einem päpstlichen Notar Nicolaus (de Rocca?) erscheint⁹¹⁾. Bald darauf begegnet er uns in Meißen und Prag, so daß über ihn ein Weg führen könnte, auf dem päpstliches Kanzleimaterial nach Böhmen gelangt ist. Das wäre insofern wichtig, als Böhmen neben Frankreich das zweite Zentrum ist, in dem ungeordnete Petrus de Vinea-Sammlungen entstanden sind.

Mit dem Prager Hof hängen zusammen die Hss. Berlin lat. 928 und Leipzig, Univ.-Bibl. 1268, die auf eine verlorene gemeinsame Vorlage zurückgehen, und die hier nur zu erwähnende Hs. Jena, Univ.-Bibl. El. phil. q. 1, die im wesentlichen eine Auswahl aus der Leipziger Hs. darstellt⁹²⁾. Zu diesen Sammlungen stehen in Beziehung noch die Hs. Wien 526 und die in Schlesien entstandene Sammlung Breslau, Univ.-Bibl. IV. Fol. 102. Alle diese Hss. sind aus verschiedenen Briefgruppen zusammengesetzt, deren Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist. Etwas Wesentliches läßt sich m. E. trotzdem schon sagen: die erwähnten Hss. schöpfen jeweils aus zwei Beständen: solchen, die mit der böhmischen

⁹⁰⁾ Vgl. die interessanten Veröffentlichungen aus der Hs. Rom, Bibl. Angelica 505 von G. De Luca, *Un formulario della cancelleria francescana e altri formulari tra il XIII e XIV secolo*, Archivio italiano per la storia della pietà 1 (1951) 325—349. Ergänzend tritt hinzu das Anm. 78 erwähnte Jordanus-Corpus.

⁹¹⁾ K. Hampe, Beiträge zur Geschichte der letzten Staufer. Ungedruckte Briefe aus der Sammlung des Magisters Heinrich von Isernia (1910) S. 26 f. u. S. 31.

⁹²⁾ Über diese u. die folgenden Hss. R. M. Kloos, Petrus de Prece und Konradin, QFIAB. 34 (1954) 88—93. Mit Berlin lat. 928 ist die 1349 geschriebene Hs. Cambridge, Univ. Library Add. 3040, auf die W. Holtzmann, Papsturkunden in England 3 (1952) 58 aufmerksam gemacht hat, eng verwandt.